

Zum „Sängerwettbewerb“

5. Mai. Seit den frühen Morgenstunden ertönen aus den unteren Räumen des Klubhauses „Kalinin“ Gitarren- und Klavierklänge, Instrumente werden gestimmt, den Stimmführern der letzte Schluß gegeben, um bei dem nun Folgenden bestehen zu können.

Etwa 50 Mädchen und Jungen von verschiedenen Sektionen hatten sich zu einem Werkstatt-Tag der FDJ-Singeklubs der Universität eingefunden. Dieser Werkstatt-Tag beschränkte sich nicht auf das Vorstellen einstudierter Lieder. Die Einschätzungen der Diskussionsprogramme durch eine Beratergruppe war Ausgangspunkt und Grundlage für die Diskussion mit allen Teilnehmern der Veranstaltung. Natürlich war jeder bereit, zu erfahren, wie dieses oder jenes Lied oder gar eine Eigenschöpfung „ankommt“, vom Inhalt und von der Interpretation her beurteilt wurde. Von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die Mitglieder der Beratergruppe, deren Arbeit allen etwas geübt hat.

Die an die Diskussionsprogramme anschließende Aussprache mit allen Singeklubs bewies, daß in puncto Singebewegung an der Universität noch einiges getan werden kann und muß. Die 13 Arbeitstreffen bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit dafür. In dieser Zeit werden täglich zahlreiche Singeklubveranstaltungen stattfinden, und

es wäre nur wünschenswert, wenn man dort auch die Singeklubs der Karl-Marx-Universität sehen könnte. Trotzdem sollte die FDJ-Kreisleitung auch weiterhin den Wunsch der Singegruppen berücksichtigen, mehr als bisher ihre Programme vor einem größeren Publikum zur Diskussion zu stellen. Was andererseits natürlich auch von den sangestreuigen Mädchen und Jungen verlangt, ständig an sich und ihren Programmen zu arbeiten, so die Singebewegung im Rahmen der Universität und der Stadt weiter voranzubringen.

Achim Wahrenberg

Karl-Marx-Stipendium verliehen

An Gerhard Lauter (Rechtswissenschaft), Hortmut Michalski (Medizin), Anita Ilgen (Mathematik), Angelika Rost (Kulturwissenschaften/Germ.), Jochen Kripfgans (Physik), Robert Weiß (Phil./WS), Gudrun Röder (ANOW), Edelgort Weber (TAS), Wolfgang Ulbricht (Biowissenschaften) und Michael Schörgott (Politik/MLO).



Erziehung fürs Ausland

Als ein Beitrag der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften zu den Tagen der Karl-Marx-Universität fand am 3. Mai im Rahmen der Universitäts-Leistungsschau eine Veranstaltung zur Problematik „Erfahrungen und Ergebnisse im Auslandspraktikum“ statt. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Zentralrat der FDJ, Abteilung „Brigaden der Freundschaft“, räumt die Sektion ihren Studenten der beiden Fachrichtungen Arabistik/Okonomie und Afrikanistik/Okonomie, die sich im Verlaufe des Studiums durch sehr gute fachliche und gesellschaftliche Leistungen auszeichnen, die Möglichkeit ein, bereits während des Studiums eine Reihe praktischer Erfahrungen in einem arabischen bzw. afrikanischen Land zu sammeln.

Über die Ergebnisse eines solchen Praxiseinsatzes sprach die Forschungsstudentin Sonny August, die ein Jahr als Dolmetscherin für Französisch und Arabisch in der Demokratischen Volksrepublik Algerien tätig war.

Vor einem Zuhörerkreis, in dem viele Studenten dieser Fachrichtungen anwesend waren, führte Sonny August aus, daß die Erziehung zu unbedingter Bereitschaft zur Lösung übertragener Aufgaben schon im Rahmen des Studiums und der FDJ-Arbeit die wichtigste Vorbereitung ist, um den Anforderungen in der Praxis gerecht zu werden.

„Vorwärts und nicht vergessen, die Solidarität“ Kulturprogramm der ausländischen Studenten, FDJ-Singeklub der Karl-Marx-Universität und Singeklub Leipzig (Bild unten).

Nach halbjähriger Zusammenarbeit war es dem Kollektiv möglich, das von Prof. Dr. Rastit betreut wird, schon wesentliche Ergebnisse vorzuweisen.

International spielt die Untersuchung inklusiver Reaktionen bei Vielzeller-Erzeugungprozessen eine immer größere Rolle.

Die Arbeit prüft das thermodynamische Modell (Havelorn, J. Rastit) auf einige spezielle experimentelle Effekte, die international diskutiert werden. Das Kollektiv konnte mit seiner Arbeit die Übereinstimmung des thermodynamischen Modells mit



Partei führt politische Ökonomie

Die schöpferische Weiterentwicklung der politischen Ökonomie durch die SED war das Thema einer öffentlichen wissenschaftlichen Arbeitstagung des Wissenschaftsbereiches Politische Ökonomie/MLO aus Anlaß der Tage der Karl-Marx-Universität. Die Arbeitstagung wurde durch den Direktor der Sektion Genossen Prof. Dr. Albrecht Heinze geleitet. Das Referat, in welchem insbesondere der Beitrag der SED zur schöpferischen Weiterentwicklung der politischen Ökonomie des Sozialismus umrissen wurde, hielt Genosse Prof. Dr. Horst Richter.

Genosse Prof. Dr. Richter ging davon aus, daß schon die „Grundsätze und Ziele der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“, die auf dem Vereinigungsparteiitag am 21. April 1946 angenommen wurden, ein detailliertes ökonomisches Programm enthielten.

Für den Beitrag der SED zur schöpferischen Weiterentwicklung der politischen Ökonomie lassen sich zwei Hauptetappen feststellen:

Die erste Etappe umfaßt die Zeit bis zum Sieg der sozialistischen DDR. In dieser Zeit meiste die SED die komplizierte Dialektik der Durchsetzung der allgemeinen, von

den Klassikern des Marxismus-Leninismus begründeten Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus. Einen Höhepunkt stellte in dieser Etappe die 21. Tagung des ZK der SED vom November 1954 dar. Sie behandelte solche bedeutenden Probleme der politischen Ökonomie wie die Anwendung und Durchsetzung der wirtschaftlichen Rechenschaftsführung der Betriebe, das Sparsamkeits- und Rentabilitätsprinzip, das System der materiellen Interessiertheit und die sozialistische Preispolitik.

Die zweite Etappe begann nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse. In ihr stand die Aufgabe, das eigentliche ökonomische System des Sozialismus zu schaffen. Dies war eine Reihe komplizierter politökonomischer Probleme auf. Es galt, solche komplizierte Probleme zu lösen wie beispielsweise das Verhältnis von Plan und Markt oder die Stellung der materiellen Interessiertheit im ökonomischen System des Sozialismus. Für all diese politökonomischen Grundprobleme erarbeitete die SED eine exakte Lösung.

In der auf das Referat folgenden Diskussion wurden insbesondere die in den Dokumenten des XXIV. Parteitag gehaltenen neuen Auf-

gaben und Probleme der politischen Ökonomie des Sozialismus herausgearbeitet. Von großer Bedeutung waren auch die Diskussionsbeiträge der Genossen Burgmann und Schäfer, die sich mit dem Beitrag der SED zur Bereicherung und Weiterentwicklung der marxistischen politischen Ökonomie des Kapitalismus nachwies, daß auch auf diesem Gebiet der politischen Ökonomie die SED einen großen Beitrag geleistet hat.

Gerhard Lauter

Halbjährige Zusammenarbeit brachte gute Ergebnisse

Drei Veranstaltungen prägten das Programm am Tag der Sektion Physik auf der Leistungsschau. Am Vormittag stellten die Studenten Blüthner, Mathias und der Aspirant Theun Tha eine Arbeit vor, die als Beitrag zur Wissenschaftskonzeption Hochenergiephysik zu verstehen ist und die schon vor Vertretern des Ministeriums für Wissenschaft und Technik verteidigt wurde. Diese Gemeinschaftsarbeit erhielt den 2. Preis auf der Leistungsschau.

Nach halbjähriger Zusammenarbeit war es dem Kollektiv möglich, das von Prof. Dr. Rastit betreut wird, schon wesentliche Ergebnisse vorzuweisen.

International spielt die Untersuchung inklusiver Reaktionen bei Vielzeller-Erzeugungprozessen eine immer größere Rolle.

Die Arbeit prüft das thermodynamische Modell (Havelorn, J. Rastit) auf einige spezielle experimentelle Effekte, die international diskutiert werden. Das Kollektiv konnte mit seiner Arbeit die Übereinstimmung des thermodynamischen Modells mit

den experimentellen Daten zeigen. Über interdisziplinäre sozialistische Gemeinschaftsarbeit im Rahmen von Untersuchungen zur Strukturbildung sprach Dozent Dr. Roth. Im Vortrag und der sich anschließenden Diskussion wurde deutlich, daß vor allem die Elementarprozesse chemischer Reaktionen sich für eine Gemeinschaftsforschung zwischen Forschungsgruppen der Sektion Chemie und Physik der Karl-Marx-Universität anbieten. Daß sich dieses Problem für interdisziplinäre Zusammenarbeit eignet, kann man auch aus den Partnerinstitutionen ablesen, mit denen die Sektion Physik auf diesem Gebiet zusammenarbeitet.

Das unter Leitung von Prof. Dr. W. Holz Müller und Doz. Dr. H.-K. Roth stehende Kollektiv von jungen Wissenschaftlern und Studenten erhielt für sein ausgestelltes Exponat den 3. Platz im Fachbereich Physik/Chemie. Das aus- bzw. dargestellte Thema wurde unter sehr starker Beteiligung der Studenten mehrerer Studiengänge für die Ausstellung vorbereitet.

H. Roth

Tag der Sektion Chemie

Von der Sektion Chemie wurden im Rahmen der Universitätsleistungsschau am 29. April eine Reihe Veranstaltungen zur Vorbereitung der Lösung komplexer Forschungsaufgaben, des Fachstudiums und des Einsatzes programmiert. Angehörige des Lehrkörpers und Studenten der Sektion Chemie sowie Interessenten des Direktors für Erziehung und Ausbildung informierten sich über die Organisation des Fachstudiums in den Abschnitten Verfahrenchemie, Synthesechemie und Theoretische Chemie und über Erfahrungen, die bei der Handhabung des Lehrprogramms Molekülsymmetrie im Lehrkomplex I gewonnen werden konnten.

Die 13 Uhr vor einem großen Interessentenkreis (etwa 120 Studenten) sprechendes Lehrkollektiv/Lehrkomplex P der Sektion Chemie, der Sektion Pädagogik/Psychologie unserer Universität, den Chemiefakultäten anderer Universitäten und den Studenten des 1. Studienjahres erfolgte. Der große Wert eines Lehrprogramms für die Rationalisierung des Grundstudiums (Einsparung von Vorlesungen zugunsten eines organisierten Selbststudiums, Entlastung der Lehrkräfte von Routinearbeiten, teilweise Verkürzung des Lernstoffes) wurde deutlich.

Dr. R. Szargan

für die Vorlufforschung hervorzuheben wurde. Die große Bedeutung der Verfahrenchemie bei der Entwicklung neuer und rationaler Stoffwandlungs- und Stofftrennungsvorgänge wurden an Hand überzeugender Beispiele dargestellt.

14 Uhr erläuterten die Autoren des Lehrprogramms Molekülsymmetrie die umfassende Erprobung der Zusammenfassung des Lehrprogramms, die in beispielhafter kollektiver Zusammenarbeit des Lehrkollektivs „Lehrkomplex P“ der Sektion Chemie, der Sektion Pädagogik/Psychologie unserer Universität, den Chemiefakultäten anderer Universitäten und den Studenten des 1. Studienjahres erfolgte. Der große Wert eines Lehrprogramms für die Rationalisierung des Grundstudiums (Einsparung von Vorlesungen zugunsten eines organisierten Selbststudiums, Entlastung der Lehrkräfte von Routinearbeiten, teilweise Verkürzung des Lernstoffes) wurde deutlich.

Dr. R. Szargan

- ### Veranstaltungen
- 19. Mai, 19.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses, Festkonzert des Akademischen Orchesters aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens des Akademischen Orchesters, Uraufführung des Auftragswerkes Günter Neubert: Concertino für Violine und Orchester.
 - 19. Mai, 9 bis 16 Uhr, 701 Leipzig, Hörsaal des Biochemischen Instituts, Liebigstraße 16. Konferenz der FDJ-Grundorganisation „Friedrich Woll“ des Bereiches Medizin.



Ergebnisse der wehrsportlichen Wettkämpfe

- ### I. Studienjahr
- Männer: 1. Dietrich Strohmayer (Mathematik), 2. Klaus Schimmagk (Journ.), 3. Wolfgang Froesch (Med.).
 - Frauen: 1. Gudrun Findeisen (Med.), 2. Annemarie Böttger (Med.), 3. Elke Reiß-Zimmermann (TV).
- ### II. Studienjahr
- Männer: 1. Peter Babludt (TAS), 2. Peter Hauswald (TV), 3. Günter Scholz (Rechtswiss.).
 - Frauen: 1. Heidrun Grosch (Chemie), 2. Angelika Fischer (Phil./WS), 3. Jutta Blums (Chemie).
- ### III. Studienjahr
- Männer: 1. Dietrich Claus (TV), 2. Dieter Schule (Chemie), 3. Henry Vetter (TV).
 - Frauen: 1. Anita Töpfer (Physik), 2. Ingrid Klöhning (TV), 3. Beate Siehler (Chemie).
- ### IV. Studienjahr
- Männer: 1. Dietmar Reimann (Physik), 2. Gerhard Heising (Physik), 3. Wolfgang David (Kawi).
 - Frauen: 1. Katrin Siegel (Med.), 2. Jutta Johns (Biow.), 3. Elise Eichhorn (Kawi).



Am 5. Mai fanden die Universitätsmeisterschaften der Karl-Marx-Universität im Wehrsport auf der Anlage Schützenhof statt. Auf dem Foto der beste Schütze im KK-Schießen 3x20 im Männerbereich: Kummer von der Sektion Phil./WS. Fotos: Krabber/Rozschke

Die von der Forschungsgruppe „Steigerung der Pflanzungsleistungen“ beim „Schwein“ erzielten und auf der Leistungsschau der Karl-Marx-Universität ausgewiesenen und prämierten Leistungen wurden am 6. Mai in Form einer Kolloquiums von VR Doz. Dr. Elze und dem Diplomandenkollektiv der Fachgruppe Reproduktion landwirtschaftlicher Nutztiere (Leiter: Prof. Dr. Roth) vor Angehörigen der Sektion TV und Studenten des 3. und 4. Studienjahres Vetmed. verteidigt.

In dieser Forschungsgruppe arbeiten seit 1968 interdisziplinär Wissenschaftler, Doktoranden, Diplomanden, Studenten des 1. bis 5. Studienjahres.

Studenten forschen effektiv

vier technische Kräfte und mehrere Tierpfleger verschiedene sozialistische Landwirtschaftsbetriebe zusammen.

Das einleitende Referat ging von der für die Landwirtschaft, Nahrungsgüterwirtschaft und Lebensmittelindustrie gestellten Aufgabe der weiteren Produktionssteigerung durch die sozialistische Intensivierung und schnelleren Überführung wissenschaftlich-rechnerischer Erkenntnisse in die Produktion aus. Insbesondere wurde die möglichst optimale Einbindung der Studenten in die Forschungsarbeit dargelegt und die Auswirkungen einer raschen Verfeinerung von Forschungsergebnissen auf die Ausbildung und Erziehung auch hinsichtlich der Produktionswirksamkeit und des ökonomischen Nutzens aufgezählt.

Besondere Initiative bei der Überleitung der Forschungsergebnisse in die sozialistische Landwirtschaft und Tierproduktion hat die von Dipl.-Landw. Heinrich Bretzner geleitete Gruppe 1 des 4. Studienjahres Veterinärmedizin entwickelt. Diese Gruppe vom FDJ-Studenten schloß mit dem LPG „Dr. Margarete Blum“ Pätzsch einen Vertrag über sozialistische Hilfe und Zusammenarbeit in den ersten vier Monaten 1971 bereits mithelfend. Ferkelproduktion um 30 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 1970 zu steigern. Diese rasche Verfeinerung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in die Praxis fördert wesentlich die Ausbildung und Erziehung hinsichtlich der Entwicklung von sozialistischen Persönlichkeiten mit hoher Befähigung in Leistungsfähigkeit und Motivation.